

übersehen wir dabei doch das nicht, was nach einer unschuldigen Sitte unter Menschen für wohlankändig gehalten wird, was lieblich ist und wohl lautet (Phil. 4, 8); übrigens selbst auch in solchen Fällen, wo es nur zunächst auf unschuldige und unschädliche Bequemung nach andern ankam, setzte Paulus seinen Hauptzweck, Menschen fürs Reich Gottes zu gewinnen, nicht aus den Augen (1 Cor. 9, 9 ff.).

Nach meiner Seele Seligkeit
 Laß, Herr! mich eifrig ringen,
 Und in der Gnade kurzen Zeit
 Was du befehlst, vollbringen.
 O Stärke mich, mein Gott! dazu,
 So find' ich hier schon wahre Ruh,
 Und dort das ew'ge Leben.

Pflichten in Ansehung unsers Leibes und des Irdischen.

1) Sorge für den weisen Gebrauch unsers Lebens.

Herr, laß zu jenem bessern Leben
 Mich täglich hier die Ausfaat streu'n!
 Laß Deinen Geist das Wollen geben,
 Und das Vollbringen auch verlei'h'n!
 O Bönne der Unsterblichkeit,
 Wie wird durch dich mein Herz erfreut!

Faßlich, lieblich und nachdrücklich wird unser gegenwärtiges Leben mit der Saat = und das künftige mit der Erndte = Zeit verglichen. Was wir also hienieden denken, wollen, wünschen, wirken, dulden,